



Seid nicht traurig über meinen Abschied,
denn ich gehe zu jenen, die ich liebe,
um auf jene zu warten, die ich liebe.

Traurig, jedoch mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meiner lieben Mama, Schwiegermama, unserer herzensguten Grossmama, Urgrossmama und Anverwandten

Ruth Senn-Neururer

1. Februar 1930

Sie ist umgeben von ihren Lieben im Spital Visp friedlich entschlafen.

Mörel-Filet / Naters, 2. Februar 2026

In lieber Erinnerung:
Agnes und Erwin Niederer-Berner, Mörel-Filet
Manuela Notter
Stefan und Helene Dünner-Wieser mit Rebecca
Anverwandte, Freunde und Bekannte

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Spenden zu Ehren der Verstorbenen gehen an das Seniorenzentrum Naters, Haus Sancta Maria.

Ein spezieller Dank geht an Dr. med. Hermann Schmidt, Naters, sowie an das Pflegepersonal des Seniorenzentrums Naters, Haus Sancta Maria, für die liebevolle Betreuung.

Traueradresse:
Agnes Niederer-Berner, Steimatta 14, 3983 Mörel-Filet



In Gottes Frieden heimgegangen.

In liebervoller Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossi und Anverwandten

Margrith Muff-Lustenberger

8. Mai 1953

Ganz unerwartet, jedoch sehr friedlich hat Gott sie zu sich gerufen. Ihr tiefer katholischer Glaube war der Kompass auf ihrem Lebensweg. Wir sind erfüllt von tiefer Dankbarkeit für alles, was sie uns gegeben hat.

Bitsch, 1. Februar 2026

Ihre Kinder:
Toni Muff und Sybille
Angela und Raphaël Jaccard mit Gabriel und Alexis
Bernard Muff und Céline mit Timéo
Anverwandte, Freunde und Bekannte

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 5. Februar 2026, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Brig statt. Die Beisetzung findet auf dem Friedhof in Escholzmatt LU statt.

Spenden werden für die Pfarrei Brig verwendet.

Traueradresse: Bernard Muff, Amont-le-Ru 8, 1788 Praz

KFBO

FGS Simplon Dorf / Gondo
Schneeschuhlaufen. – Datum: Donnerstag, 5. Februar. – **Zeit:** 19.30 Uhr.

FMG Varen
Frauenfrühstück. – Datum: Donnerstag, 5. Februar. – **Ort:** Burgerstube.

FMG Saas-Grund
Fasnachtsmesse. – Datum: Freitag, 6. Februar. – **Zeit:** 8.00 Uhr.

FMG Randa
Blasiussegen. – Datum: Freitag, 6. Februar.

Zwei Frauen in Gondo mit fünf Zwergspitzen gestoppt

Mitarbeiter des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit haben am Grenzposten in Gondo zwei Frauen abgefangen, die Hunde mit falschen Papieren in die Schweiz einführen wollten.

Perrine Anderegg

Der Vorfall ereignete sich im September 2025, wie das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) in einer Mitteilung am Dienstag festhält.

Eine 26-jährige Schweizerin und eine 48-jährige Serbin meldeten sich am Zollposten in Gondo, um die Einfuhr der fünf Hunde zu deklarieren. Drei der Hunde waren für den Kanton Waadt bestimmt, zwei sollten ins Wallis gebracht werden.

Die Frauen legten Tierpässe sowie angeblich in Griechenland ausgestellte Kaufverträge vor.

Bei den Kontrollen stellten die Mitarbeiter des BAZG jedoch Unregelmässigkeiten fest. Vorab bei den Tollwutimpfungen konnten sie den Frauen gefälschte Papiere nachweisen. Diese gaben schliesslich zu, dass die Zwergspitze nicht aus Griechenland, sondern aus Serbien stammten.

Die zuständige europäische Behörde bestätigte später die Fälschung der Impfnachweise.

Die Verstösse gegen die Einfuhr- und Gesundheitsvorschriften wurden den kantonalen Veterinärämtern gemeldet. Diese ord-



Im September 2025 wurden am Grenzposten in Gondo fünf Zwergspitzen abgefangen.

Symbolbild: Keystone

neten eine 120-tägige Quarantäne an. Der Fall wurde zudem strafrechtlich angezeigt.

Nach Abschluss der Quarantäne müssen die Halterinnen die Kosten für die tierärztliche

Überwachung sowie für den administrativen Aufwand übernehmen. Das laufende Strafverfahren kann laut BAZG mit einer Geldstrafe von bis zu 40'000 Franken enden.

Haustiere müssen bei der erstmaligen Einreise in die Schweiz zwingend deklariert werden, erinnert das BAZG. Gemäss der Verordnung über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Haustieren sind das Tier selbst sowie die erforderlichen Dokumente vorzulegen. Dazu gehören unter anderem ein europäischer Heimtierausweis, ein tierärztliches Zeugnis oder gegebenenfalls eine Einfuhrbewilligung – auch wenn der Wert des Tieres unter dem Freibetrag von 150 Franken liegt.

Für Tiere aus Drittländern gelten je nach Tollwutrisiko des Herkunftslandes unterschiedliche Bestimmungen. Alle Tiere müssen elektronisch gechippt, gegen Tollwut geimpft und mit korrekten Dokumenten versehen sein. Bei der Einreise aus einem Tollwut-Risikoland wie Serbien sind zusätzliche Anforderungen zu erfüllen, darunter ein Bluttest, längere Wartefristen und eine vorgängige Einfuhrbewilligung.

Über Krebs offen reden – ein Verein und eine Organisation mit einem Ziel

Krebs ist eine der häufigsten Krankheiten in der Schweiz. Um offen und ehrlich darüber sprechen zu können, lancieren zwei Vereine ein Moderationsset.

Robert Heinzen

Heute ist Weltkrebstag. Zu diesem Tag lancieren die beiden Vereine «Femmes-Tische/Männer-Tische» und der «Bärgüf-Träff» ein Moderationsset mit dem Namen «Gemeinsam gegen Krebs». Femmes-Tische/Männer-Tische sind moderierte Gesprächsrunden in verschiedenen Sprachen. Diese sollen vor allem Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit bieten, über Fragen zu Familie, Gesundheit und Integration zu diskutieren. Die Moderierenden der Gesprächsrunden der Femmes-Tische/Männer-Tische sind Menschen mit Migrationshintergrund, die freiwillige Schulungen absolvieren. Diese führen dann die Gesprächsrunden in ihrer jeweiligen Muttersprache durch. Im Oberwallis finden die Gesprächsrunden unter anderem auf Spanisch, Türkisch, Thai, Arabisch, Kurdisch und Ukrainisch statt. Denise Ruffiner, Standortleiterin der Gesundheitsförderung Region Oberwallis, sagt, dass nach Rücksprache mit den Moderierenden das Bedürfnis nach dem Thema Krebs gross gewesen sei.

Der Bärgüf-Träff ist eine Anlaufstelle für Menschen, die von



Heute erscheint das neue Moderationsset «Gemeinsam gegen Krebs».

Gesprächsrunden durchzuführen. Das soll helfen, eine Möglichkeit für offene Gespräche zu schaffen und das Thema Krebs in einem vertraulichen Rahmen anzusprechen. Damit solle unter anderem eine wichtige Lücke in den Gesprächsrunden für Menschen mit Migrationshintergrund geschlossen werden, schreiben die beiden Organisationen in einer Mitteilung.

Eine erste Version des Moderationssets konnten die Moderierenden von Femmes-Tische/Männer-Tische und dem Bärgüf-Träff bereits im November testen. Nach mehr als 30 Gesprächsrunden mit der Pilotversion des Moderationssets konnten die Moderierenden rückmelden, was im Moderationsset noch fehlt und was verbessert werden kann. Wie die Verantwortlichen des Bärgüf-Träff und von Femmes-Tische/Männer-Tische weiter schreiben, zeigen erste Rückmeldungen aber auch, dass das Moderationsset ein grosses Bedürfnis abdeckt und dieses als sehr positiv wahrgenommen werde. Für das Unterwallis gibt es eine französische Version des Sets. An diversen Anlässen wird die finale Version Moderationsset demnächst vorgestellt. So etwa im Bärgüf-Träff am 21. Mai.

Krebs betroffen sind, aber auch für ihre Angehörigen oder generell für Interessierte. Hier findet jeden Donnerstag eine Zusammenkunft statt, bei der die Teilnehmer über das Thema Krebs miteinander reden können. Denise Ruffiner sagt, dass sie für eine Sitzung mit den Verantwortlichen des Bärgüf-Träff zusammengekommen sei und sie dabei festgestellt hätten, dass das Bedürfnis nach dem Thema Krebs bei beiden Organisationen gross sei. So hätten sich die Organisationen dazu entschieden, ein gemeinsames Moderationsset zu veröffentlichen.

Das Set enthält dabei praxisnahe Materialien und Gesprächsimpulse, die die Moderierenden dabei unterstützen sollen,